



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom
10.11.2015

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Susanne Havermeier

Zu der Sitzung war unter Mitteilung der Tagesordnung am 27.10.2015 eingeladen worden.

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird mit einer Schweigeminute an den am Nachmittag verstorbenen Altbundeskanzler Helmut Schmidt gedacht.

Die Vorsitzende stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beschlussfähig ist. Sie weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Bericht Start Sekundarschule
Vorlage: FB 4/516/2015
2. Büchereiwesen in Lüdinghausen
Vorlage: FB 4/515/2015
3. Berichte
4. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

5. Berichte
6. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Bericht Start Sekundarschule

Vorlage: FB 4/516/2015

Die Ausschussvorsitzende begrüßt den Schulleiter der Sekundarschule Lüdinghausen. Herr Pellmann berichtet über den Start der Schule und zieht eine erste Bilanz. Die anfänglich zunächst aus sicherlich nachvollziehbaren Gründen bestehenden Vorbehalte gegen diese neue Schulform in Lüdinghausen konnten nach Einschätzung von Herrn Pellmann ausgeräumt werden. Allein die hohe Anmeldezahl von 119 Kindern zum Schulstart spricht für sich. Durch den besten Lehrer-Schüler-Schlüssel (derzeit hat die Sekundarschule 13 „eigene“ Lehrer/innen zzgl. Unterstützung von Lehrkräften der Haupt- und Realschule), die gute zusätzliche personelle Ausstattung (u.a. gibt es eine zertifizierte Beratungslehrkraft und einen Schulsozialarbeiter) sowie durch die gute räumliche Ausstattung (u.a. wurden Differenzierungsräume für inklusiven Unterricht neu hergerichtet sowie jeder Klassenraum mit einem Whiteboard ausgestattet) sei eine positive Stimmung sowohl in der Schülerschaft als auch im Lehrerkollegium geschaffen worden. Zudem berichtet Herr Pellmann von vermehrten Lehreranfragen zu den Versetzungsmöglichkeiten an die Sekundarschule. Er sieht hierin ebenfalls ein Indiz dafür, dass sich sowohl die Sekundarschule aber auch der gesamte Schulstandort Lüdinghausen bewährt hat.

Als nächstes geht Herr Pellmann in seinen Ausführungen auf die pädagogische Ausrichtung der Schule ein. Er verweist u.a. auf die Besonderheiten des längeren gemeinsamen Lernens, das selbstgesteuerte Lernen (Segeln – Schüler/-innen werden befähigt, ihren Lernprozess selbst zu steuern), das Logbuch als Elternbegleiter (wurde den Ausschussmitgliedern zur Einsichtnahme vorgelegt) sowie den 60-Minuten-Unterrichtstakt, der hervorragend zum Konzept der Schule passt.

Herr Pellmann setzt seine Ausführungen mit den Hinweisen zum gebundenen Ganztag fort. An zwei Tagen endet der Unterricht nach der 4. Stunde um 12.35 Uhr und an drei Tagen findet nach der einstündigen Mittagspause noch ein 90minütiger Nachmittagsunterricht bis 15.05 Uhr statt. In der Mittagspause haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, an der Mittagsverpflegung des Caterers Stattdüke teilzunehmen. Das angebotene Smart Eating (ein Tagesgericht zzgl. Nudel-, Pizza-, Salat- und Dessertbar) wird von ca. 80 % der Schülerschaft genutzt. Zudem werden in der Mittagspause verschiedene Möglichkeiten angeboten, sich spielerisch, kreativ oder sportlich zu betätigen.

An den „kurzen“ Tagen besteht zudem die Möglichkeit, nach Unterrichtsende an verschiedenen Förder- oder freiwilligen Angeboten (Lernzeit+, AG's, etc.) teilzunehmen.

Seine Ausführungen schließt Herr Pellmann mit einem Lob auf die gute Zusammenarbeit aller drei Schulen am Standort. Die Schulen harmonisieren hervorragend. Auch die Tatsache, dass immer mehr vom „Schulzentrum“ die Rede ist, sei ein Indiz für die gute Zusammenarbeit. Konflikte innerhalb der Schülerschaft seien nicht festzustellen. Die Räumlichkeiten in der Schule sowie die Außenbereiche stehen allen Schülern gleichermaßen zur Verfügung.

Anschließend werden Fragen der Ausschussmitglieder von Herrn Pellmann beantwortet. Fraktionsübergreifend wurde der Schulleitung sowie dem Kollegium Dank und Anerkennung für das bisher Geleistete ausgesprochen. Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder zur räumlichen Situation der Schule erklärt Herr Pellmann, dass das vom Planungsbüro Dr. Garbe aufgestellte Raumkonzept an die Ist-Situation anzupassen sei. Da sich abzeichnet, dass die Schule auch in den Folgejahren 5zünftig sein wird, besteht insoweit noch Planungsbedarf. Zudem seien die Schaffung des geplanten naturwissenschaftlichen Zentrums sowie der Bau einer neuen Sporthalle für den Standort Schulzentrum unausweichlich. Die derzeitigen Räumlichkeiten entsprächen in keinsten Weise mehr den schulischen Anforderungen. Durch Herrn Kortendieck wird ergänzt, dass hierzu die Suche nach einem Generalplaner in Ausschreibung sei. Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, dass das neue Raumprogramm dem Ausschuss vorzustellen sei.

Abschließend bedankt sich die Ausschussvorsitzende bei Herrn Pellmann für seine Ausführungen und weist darauf hin, dass der Ausschuss für alle Schulen verantwortlich sei und insofern die anderen Schulen nicht zu vernachlässigen seien. Herr Kortendieck bestätigt, dass die Stadt als Schulträger alle weiteren Schulen nicht aus dem Focus lässt.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 2) Büchereiwesen in Lüdinghausen

Vorlage: FB 4/515/2015

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Mählmann, Leiter der Stadtbücherei St. Felizitas Lüdinghausen. Dieser stellt im Rahmen einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Entwicklung sowie die derzeitigen Aufgaben und Angebote der Stadtbücherei St. Felizitas vor.

Herr Mählmann betont, dass die zu verrichtende Arbeit nur durch den engagierten Einsatz der 26 ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen sowie erheblicher Mehrarbeit der 5 angestellten Mitarbeiter/innen (2 Vollzeitstellen zzgl. 1 Auszubildende) bewältigt werden kann.

Der Wandel in der Medienlandschaft hat nach den Ausführungen von Herrn Mählmann auch Auswirkungen auf die Büchereien. Digitale Medien und der Social-Media-Bereich spielen eine immer größere Rolle. Dadurch stagniert zwar die Buchausleihe (gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ausleihzahl um 2% reduziert), jedoch wird die Bücherei immer mehr als Kultur- und Bildungseinrichtung genutzt, also ein Ort, an dem sich Menschen treffen. Die jährliche Besucherzahl liegt nach Auskunft von Herrn Mählmann derzeit bei rund 50.000. Hierfür wird Raum benötigt. Eine genaue Prognose, wie die verschiedenen Medien in einigen Jahren genutzt werden, möchte Herr Mählmann nicht abgeben, da die Entwicklung nicht vorhersehbar sei.

Mit der derzeit zur Verfügung stehenden Fläche von ca. 350 qm können die Anforderungen an eine moderne und zukunftsfähige Bücherei nicht mehr erfüllt werden. Als Beispiel führte Herr Mählmann die im letzten Jahr durch den Büchereibeirat besichtigte Stadtbücherei in Ochtrup an. Diese als Bücherei der Zukunft zu erachtende Einrichtung hat eine Ausstellfläche von 1.000 qm. In diesem Zusammenhang kann sich Herr Mählmann auch eine Verschmelzung mit den Büchereien in Seppenrade vorstellen. Die Einrichtungen könnten dann als Haupt- und Nebenstellen weitergeführt werden. Dies bedarf aber auch einer Angleichung der technischen Ausstattung.

Zudem sei die derzeitige Einrichtung der Stadtbücherei nach den Schilderungen von Herrn Mählmann veraltet. Z. B. sind Regale, Lampen, Rampe für Rollstuhlfahrer, Küche und WC-Anlagen zwingend sanierungsbedürftig. Auch sei die Errichtung von W-Lan heute Standard.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder zum derzeitigen Standort bzw. alternativen Standort bezeichnete Herr Mählmann die derzeitige Lage der Bücherei im Übergangsbereich von Stever- und Mühlenstraße als „Sahnestück.“ Um Medien entsprechend präsentieren zu können und um ein Ort der Begegnung zu sein, wird jedoch mehr Platz benötigt. Herr Kortendieck erläutert, dass die neue Konzeption der Stadtbücherei durch den Büchereibeirat zu erarbeiten sei. Hierbei könne auch die Standortfrage einfließen. Herr Kortendieck betont, dass der Stadt kein konkretes Alternativangebot vorliegt. Diesbezüglich sei zudem auch die Kirchengemeinde erster Ansprechpartner, da die Räumlichkeiten der Stadtbücherei nicht von der Stadt sondern von der Kirche angemietet seien. Er räumte jedoch ein, dass Visionen, die über den derzeitigen Standort hinausgehen, erlaubt seien. Die nächste Sitzung des Büchereibeirates ist nach den Angaben von Herrn Kortendieck für den 02.12.2015 geplant.

In der sich anschließenden Diskussion werden durch die Ausschussmitglieder weitere Fakten gefordert. So wird durch Stv. Biehle konkret nach dem benötigten Raum- und Personalbedarf gefragt und SkB. Haase erkundigt sich, inwieweit eine Ausweitung am jetzigen Standort möglich sei. SkB. Schäfer möchte wissen, welche alternativen Standorte sonst noch zur Verfügung stehen. Stv. Höring regt an, den Büchereibeirat durch weitere Interessengruppen, z.B. Schulen, zu erweitern. Durch Stv. Berau wird aufgrund des engen Zeitfenster bis zum Auslaufen des Büchereivertrages am 31.12.2016 in Erwägung gezogen, die Verträge um ein Jahr zu verlängern, um somit mehr Planungszeit zu gewinnen.

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden wird dem im Zuschauerraum anwesenden Vermieter der derzeitigen Büchereiräume, Herrn Rüschkamp, einvernehmlich durch den Ausschuss ein Rederecht eingeräumt. Herr Rüschkamp erklärt, dass er bereits vor ca. 3 ½ Jahren an die Kirchen und die Stadt herangetreten sei, um Erweiterungsmöglichkeiten anzubieten. Sowohl die Stadt als auch die Kirchengemeinde hätten zum damaligen Zeitpunkt jedoch keinen Bedarf für eine Erweiterung gesehen.“

Insgesamt beträgt die derzeit der Stadtbücherei zur Verfügung stehende Fläche 387 qm. Eine Erweiterung, z.B. in Form einer Galerie im 1. Og., sei möglich. Die Pläne hierfür seien schon vorhanden. Auch energetisch könne das Gebäude verbessert werden. Ein Umbau bei laufendem Betrieb sei sicherlich möglich. Zudem wies Herr Rüschkamp darauf hin, dass er der Bücherei in Bezug auf den Mietpreis sehr entgegengekommen sei. Eine Mietpreiserhöhung habe es schon seit Jahren nicht mehr gegeben. Zuletzt erfolgte sogar eine Mietpreissenkung.

Stv. Höring weist darauf hin, dass vertragliche Details nicht im Beisein der Öffentlichkeit zu diskutieren seien und insoweit die Diskussion im nichtöffentlichen Teil der Sitzung fortzuführen sei. Die Ausschussmitglieder sprechen sich daraufhin einstimmig für eine Fortsetzung der Diskussion im nichtöffentlichen Teil der Sitzung aus.

Noch vor der Verlegung dieses TOPs in den Nichtöffentlichen Teil beraten auf Anregung von Stv. Reichmann die Ausschussmitglieder, inwieweit Kennzahlen und Ziele des NKF bei der Neukonzeptionierung des Büchereiwesens in Lüdinghausen einfließen sollen. Diese Daten seien schließlich die Grundlage für eine Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts. Gerade explizit am Beispiel Büchereiwesen sei doch unlängst beschlossen worden, Kennzahlen und Ziele des NKF aufzustellen. Abschließend beantragt daher Stv. Reichmann, den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie zu ergänzend:

... Das Konzept enthält insbesondere auch Aussagen darüber, welche Ziele durch die Bezuschussung der Stadt verfolgt werden und anhand welcher Kenngrößen das Erreichen dieser Ziele gemessen wird.

Die Ausschussvorsitzende lässt über diesen Antrag abstimmen:

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Stadtbücherei St. Felizitas zur Kenntnis und beauftragt den Büchereibeirat zur Entwicklung eines Konzeptes zur Neuausrichtung der Büchereilandschaft in Lüdinghausen. Das Konzept enthält insbesondere auch Aussagen darüber, welche Ziele durch die Bezuschussung der Stadt verfolgt werden und anhand welcher Kenngrößen das Erreichen dieser Ziele gemessen wird.

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	1

TOP 3) Berichte

Herr Kortendieck berichtet über die Beschulung von Flüchtlingskindern in Lüdinghausen. An der Hauptschule sei eine Vorbereitungsklasse eingerichtet, die jedoch mit 36 Schüler/innen (davon 18 aus Lüdinghausen und jeweils 9 aus Olfen und Nordkirchen) überfüllt sei. Insoweit seien zuletzt gemeinsam mit der Bezirksregierung und dem Schulamt Gespräche mit den Schulen in Lüdinghausen, Olfen und Nordkirchen geführt worden. Ergebnis dieser Gespräche sei, dass Flüchtlingskinder aus Olfen und Nordkirchen künftig an den dortigen Gesamtschulen unterrichtet werden können und auch diese Schulen entsprechende Lehrerkontingente erhalten. Sollte in Lüdinghausen darüber hinaus noch Bedarf für die Errichtung weiterer Vorbereitungsklassen bestehen, haben sich sowohl das Gymnasium Canisianum als auch das St. Antonius-Gymnasium hierzu bereit erklärt.

Die Grundschulen in Lüdinghausen unterrichten zurzeit 14 Flüchtlingskinder (Ostwallschule 4 Kinder, Ludgerischule 8 Kinder, Marienschule 2 Kinder). Hierzu steht den Grundschulen zusammen eine zusätzliche 0,4 Lehrerstelle zur Verfügung. Bei der Aufnahme der Kinder sprechen sich die Schulen untereinander ab.

Nachträglich zu Protokoll:

Der Sitzungsniederschrift wird ein Bericht über die im Jahr 2015 ausgezahlten Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit in den Lüdinghauser Vereinen beigelegt.

TOP 4) Anfragen

SkB. Schäfer führt an, dass nach ihr vorliegenden Informationen die Vergabe der Schülerbeförderung an neue Unternehmen erfolgte und ortsansässige Unternehmen zum Teil nicht berücksichtigt wurden. Des Weiteren schilderte Sie eine ihr zugetragene Begebenheit, bei der ein Kind an einer Bushaltestelle im Beisein des Busfahrers einen Kreislaufkollaps erlitten hat, jedoch der Busfahrer nicht helfen konnte und Passanten einschreiten mussten. Insofern fragt sie nach, inwieweit die Verwaltung bei der Vergabe beteiligt gewesen ist.

Herr Kortendieck erklärt hierzu, dass die Vergabe an die Busunternehmen durch RVM ohne Einflussnahme der Stadt erfolgt und sagt zu, bezüglich des geschilderten Vorgangs mit der RVM das Gespräch zu suchen.

Nachträglich zur Niederschrift:

RVM hat bestätigt, dass die Busfahrer der von RVM beauftragten Unternehmen über die nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (BKrFQG) erforderlichen Qualifikationen verfügen müssen. Demnach bekommt ein Fahrer nur die Berechtigung, im gewerblichen Personenverkehr zu fahren, wenn er den Nachweis erbringt, sich innerhalb von 5 Jahren insgesamt 35 Stunden, in den Bereichen Eco-Training (7 Std.), Markt und Image (7 Std.), Sicherheitstechnik und Fahrsicherheit (7 Std.), Sozialvorschriften, Risiken und Notfälle im Straßenverkehr (7 Std.) und Fahrgastsicherheit und Gesundheit (7 Std.) weitergebildet zu haben. Ohne diesen Nachweis darf kein Fahrer im gewerblichen Personenverkehr auf öffentlichen Straßen einen Bus lenken.

Susanne Havermeier
Vorsitzende/r

Andre Hülsheger
Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

der Stadt Lüdinghausen am 10.11.2015

anwesend:

CDU-Fraktion

Austrup, Anke	
Höring, Volker	
Schnittker, Alois	
Steinkamp, Lena	
Vogt, Michael	

SPD-Fraktion

Biehle, Jerome Dr.	Vertretung für Herrn Niko Gernitz
Havermeier, Susanne	
Kocar, Karl-Heinz	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Haase, Mathilde	
Reichmann, Lars	

UWG-Fraktion

Berau, Jürgen	Vertretung für Frau Susanne Wischnewski
Kaltegärtner, Katharina	

FDP-Fraktion

Schäfer, Sabine	
-----------------	--

Beratende Mitglieder

Kertelge, Michael	bis im Laufe TOP 2 öffentlicher Teil
-------------------	--------------------------------------

von der Verwaltung

Hülshager, Andre	
Kortendieck, Matthias	

Entschuldigt:**CDU-Fraktion**

Tüns, Dieter	
--------------	--

SPD-Fraktion

Gernitz, Niko	
---------------	--

UWG-Fraktion

Wischnewski, Susanne	
----------------------	--

Beratende Mitglieder

Christensen, Gabriele	
-----------------------	--